




Challenge Nr. 2:




Viele Chancen, zu wenig Matches: Jugendliche und Fachkräftebedarf zusammenbringen


Informationsblatt für Teams bei der regioWERKSTATT - der Hackathon für regionale Innovation




In diesem Dokument wird ein regionales Problem Niederösterreich und Burgenland genauer beschrieben. Es ist eine Informationsgrundlage für die Lösungs-Teams beim Hackathon, der von der Universität für Weiterbildung Krems im Rahmen des INTERREG Projekts BRIE veranstaltet wird. Diese Challenge wurde in Kooperation mit der WKO Niederösterreich und Lehlingspower.at ausgearbeitet.

 **Ziel:** Das Problem so klar wie möglich zu verstehen, um während des Hackathons eine Geschäfts- oder Produktidee zu entwickeln, die das Problem lösen soll oder einen Beitrag dazu leistet.

Challenge-Experten:	
<ul style="list-style-type: none"> • Robert Frasch, lehlingspower.at • Robert Gratzl, WKO NÖ 	
Was ist das Problem?	
<p>? Was beschäftigt euch? Warum ist das Thema für dich, deine Gemeinde, deine Organisation, die Region wichtig?</p>	<p>Viele Unternehmen in der Region, insbesondere kleine und mittlere Betriebe, finden immer schwerer ausreichend Fachkräfte und Lehrlinge. Gleichzeitig gelingt es vielen Jugendlichen nicht, einen passenden Einstieg ins Berufsleben zu finden.</p> <p>Es entsteht ein zentrales Spannungsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebe suchen dringend Arbeitskräfte • Jugendliche finden keinen passenden Weg <p>Diese Situation wird durch mehrere Faktoren verstärkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • demografischer Wandel (mehr Pensionierungen als Nachwuchs) • fehlende Berufsorientierung • unzureichende Basiskompetenzen bei Jugendlichen

	<ul style="list-style-type: none"> • geringe Verbindung zwischen Schule und Praxis <p>Für Betriebe bedeutet das fehlende Fachkräfte und unsichere Zukunftsperspektiven. Für Jugendliche bedeutet es Frustration und fehlende Chancen, ihre Stärken zu zeigen. Langfristig gefährdet diese Entwicklung die wirtschaftliche Stabilität und Zukunftsfähigkeit der Region.</p>
<p> Beispiel-Situation: Gab es einen Moment, wo das Problem besonders spürbar wurde?</p>	<p>Ein Hausbesitzer sucht einen Handwerksbetrieb für eine kleine Arbeit. Trotz hoher Nachfrage dauert es Monate, bis ein Betrieb verfügbar ist, nicht wegen fehlender Aufträge, sondern wegen Personalmangel. Das Problem ist im Alltag bereits deutlich spürbar.</p>
Wen betrifft das Problem?	
<p> Wer und wie viele sind betroffen? Was brauchen diese Personen? Notieren Sie, was diesen Personen fehlt, sie frustriert oder worauf sie hoffen.</p>	<p>Jugendliche</p> <ul style="list-style-type: none"> • suchen Orientierung und Einstieg ins Berufsleben • wollen ihre Fähigkeiten zeigen • erleben Frustration bei fehlenden Chancen <p>Unternehmen (KMU)</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden kaum Lehrlinge und Fachkräfte • haben Schwierigkeiten bei der Nachfolge • sehen Defizite bei Basiskompetenzen <p>Eltern</p> <ul style="list-style-type: none"> • wünschen sich sichere Perspektiven • kennen alternative Bildungswege oft zu wenig <p>Region</p> <ul style="list-style-type: none"> • braucht Arbeitskräfte für wirtschaftliche Stabilität • ist auf junge Menschen angewiesen <p>Was fehlt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • passende Orientierung • realistische Einblicke in Berufe • funktionierende Verbindungen zwischen Jugendlichen und Betrieben
<p> Wenn ihr eine betroffene Person anrufen würdet – was würde sie sagen?</p>	<p>„Ich bekomme oft gar nicht die Chance zu zeigen, was ich kann.“ „Wir würden Lehrlinge aufnehmen, aber wir finden keine passenden.“ „Mit den aktuellen Rahmenbedingungen kann ich meinen Betrieb langfristig nicht weiterführen.“ „Mein Kind hat eine gute Ausbildung, aber keinen passenden Einstieg.“</p>

Wo & wie zeigt sich das Problem?	
<p> Wo genau passiert das Problem? (Ort, digital, ...)</p> <p>Welche Abläufe sind betroffen? Was läuft nicht rund? Was fehlt?</p>	<p>Wo passiert das Problem?</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Betrieben (fehlende Fachkräfte) • in Schulen (fehlende Orientierung) • im Übergang von Schule in den Beruf <p>Welche Abläufe sind betroffen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung von Jugendlichen • Übergang Schule → Arbeitsmarkt

	<ul style="list-style-type: none"> • Recruiting von Lehrlingen • betriebliche Ausbildung und Nachwuchsgewinnung <p>Was läuft nicht rund?</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu wenig Praxisbezug im Bildungssystem • mangelnde Information über Berufswege • schwache Verbindung zwischen Schule und Wirtschaft • Vorurteile gegenüber Lehrberufen <p>Was fehlt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • praxisnahe Berufsorientierung • einfache Möglichkeiten, Berufe auszuprobieren • bessere Matching-Prozesse zwischen Jugendlichen und Betrieben • realistische Einblicke in Arbeitswelten <p>Potenziale sind vorhanden, aber sie werden nicht zusammengebracht.</p>
 Was müssten wir noch wissen oder herausfinden, um das Problem/die Lage besser zu verstehen?	<ul style="list-style-type: none"> • Wie treffen Jugendliche und Eltern Entscheidungen über Bildungswege? • Welche Informationen fehlen bei der Berufswahl? • Was motiviert Jugendliche wirklich? • Welche Erwartungen haben Unternehmen an Fachkräfte? • Welche Formate funktionieren im Alltag (z. B. Praxis, Einblicke)? <p>Ziel: Verstehen, wie Jugendliche und Betriebe besser zusammenfinden können.</p>
Warum ist das Thema wichtig – und was gibt es schon?	
 Wieso ist die Lösung des Problems für die Region wichtig?	<p>Eine funktionierende Wirtschaft braucht ausreichend Fachkräfte. Wenn Betriebe keine Mitarbeiter:innen finden, können sie nicht wachsen oder bestehen bleiben.</p> <p>Das betrifft die gesamte Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftliche Entwicklung • Arbeitsplätze • Lebensqualität
<p>Was gibt es schon? Wer könnte mithelfen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Programme zur Lehrlingsförderung • Initiativen zur Berufsorientierung • Netzwerke zwischen Schulen und Betrieben • Angebote der Wirtschaftskammer <p>Problem: Viele Initiativen erreichen nicht die breite Zielgruppe oder zeigen zu wenig Wirkung.</p>
 Was passiert, wenn wir es nicht lösen?	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkräftemangel verschärft sich • Betriebe können nicht wachsen oder schließen • Arbeitslosigkeit steigt • wirtschaftliche Dynamik nimmt ab • junge Menschen verlassen die Region <p>Folge: Verlust von Wohlstand, Attraktivität und Zukunftsperspektiven</p>

<p>👉 Wer müsste bei der Lösung mitdenken? (Fachrichtungen, Berufe)</p>	<p>Wichtige Perspektiven:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen & KMU • Schulen & Bildungssystem • Eltern • Wirtschaftskammer & Netzwerke • Gemeinden & Politik
--	--

Was ist das Problem in einem Satz?	
<p>Formuliert das Problem aus Sicht einer betroffenen Person, z.B.: Als [Nutzer:in] erlebe ich [Situation], brauche aber [Bedarf], damit [Wirkung/Ziel].</p>	<p>Als Unternehmer:in erlebe ich, dass ich kaum passende Fachkräfte finde, während viele Jugendliche keinen guten Einstieg ins Berufsleben schaffen. Ich brauche bessere Wege, um passende junge Menschen zu erreichen und für mein Unternehmen zu gewinnen.</p>
<p>✅ Wie würde die Zukunft der Region oder der Gesellschaft aussehen, wenn das Problem gelöst ist?</p> <p>Was wäre ein gutes Zeichen? Für wen?</p>	<p>Wenn das Problem gelöst ist, finden mehr Jugendliche schneller einen passenden Berufseinstieg und können ihre Fähigkeiten sinnvoll einsetzen. Unternehmen finden ausreichend Fachkräfte und können langfristig bestehen und wachsen.</p> <p>Ein gutes Zeichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • offene Stellen werden wieder besetzt • mehr Lehrlinge in Betrieben • stabile und wachsende regionale Wirtschaft
Arbeitstitel für das Problem	
<p>Wie könnte der Titel für das Problem lauten, der schnell Auskunft über die Kernthematik gibt?</p>	<p>Chancen, zu wenig Matches: Jugendliche und Fachkräftebedarf zusammenbringen</p>
Mögliche Fokusbereiche für eure Ideen	
<p>Welche Fokusbereiche zur Ideenentwicklung ergeben sich aus der Challenge? (aber keine abschließende Liste)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung neu denken • Matching zwischen Jugendlichen und Betrieben verbessern • Übergang Schule → Beruf erleichtern • Image und Attraktivität von Berufen verändern • neue Formen des Ausprobierens / Praxiserfahrung schaffen

Kontaktinformationen

Der Hackathon wird von BRIE - Building Regional Innovation Ecosystems unterstützt. Das Projekt BRIE wird durch das Interreg VI-A SK-AT Programm kofinanziert. Der Hackathon wird vom Department für Weiterbildungsforschung und Bildungstechnologien der Universität für Weiterbildung Krems durchgeführt. Projekt BRIE je spolufinancovaný z programu Interreg VI-A SK-AT. Mehr Infos zum Projekt: <https://www.donau-uni.ac.at/de/universitaet/fakultaeten/bildung-kunst-architektur/departments/weiterbildungsforschung-bildungstechnologien/forschung/projekte/brie.html>

Jasmina Džanić

Projektmitarbeiterin am Department für Weiterbildungsforschung und Bildungstechnologie
Universität für Weiterbildung Krems

 jasmina.dzanic@donau-uni.ac.at



Diese Problembeschreibung stützt sich auf der Strukturhilfe zur Problemklärung “Die Ausgangslage verstehen” (2025) von Jasmina Džanic und Isabell Grundschober, wie wiederum auf der Weiterentwicklung von “Die Ausgangslage verstehen” (2024) von Isabell Grundschober und Klaus Neundlinger basiert. Sie ist lizenziert [unter CC BY 4.0](#). Die Lizenzbedingungen beziehen sich nicht auf die genutzten Bilder oder Symbole.